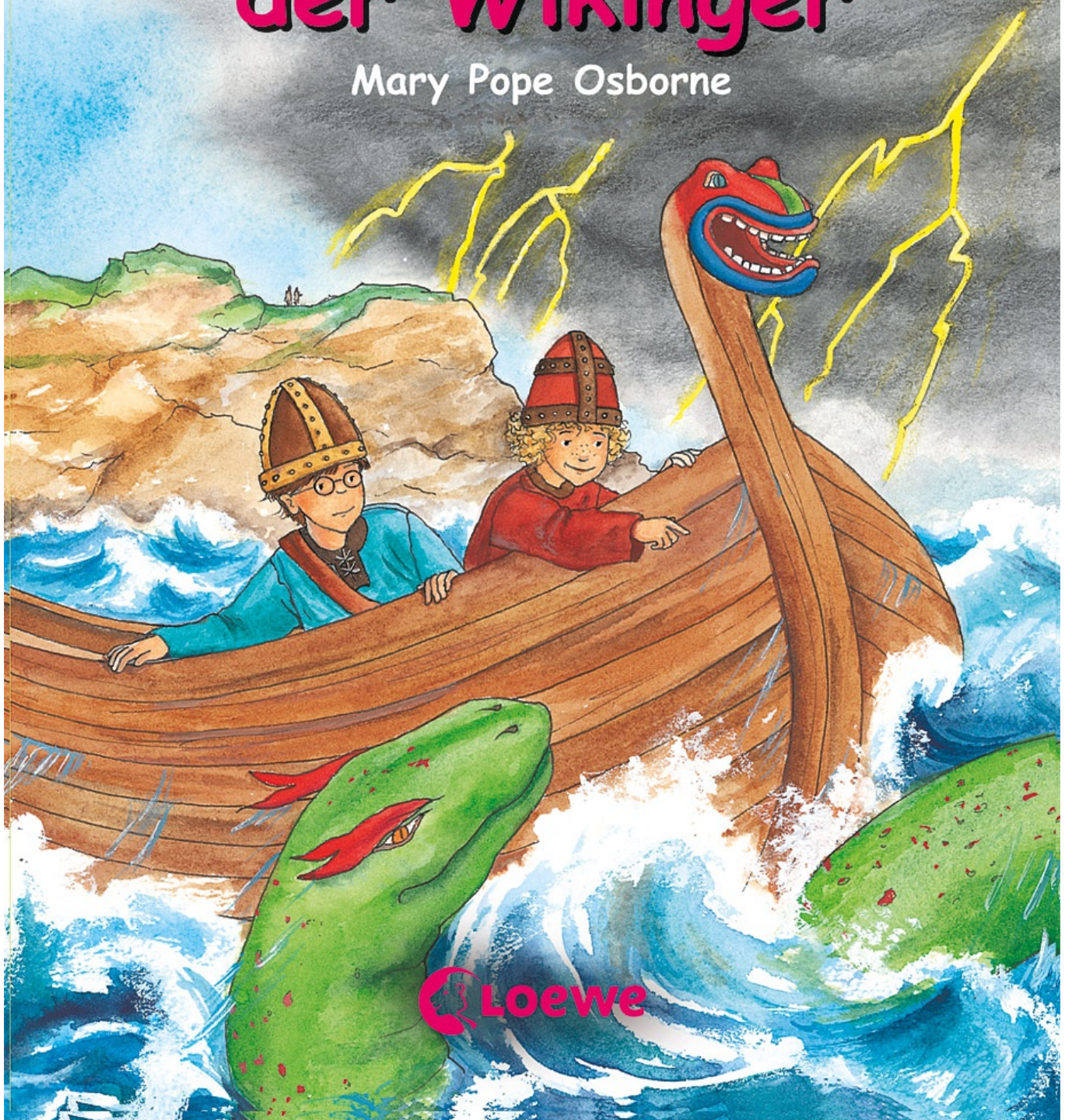


# Das magische Baumhaus



## Insel der Wikinger

Mary Pope Osborne

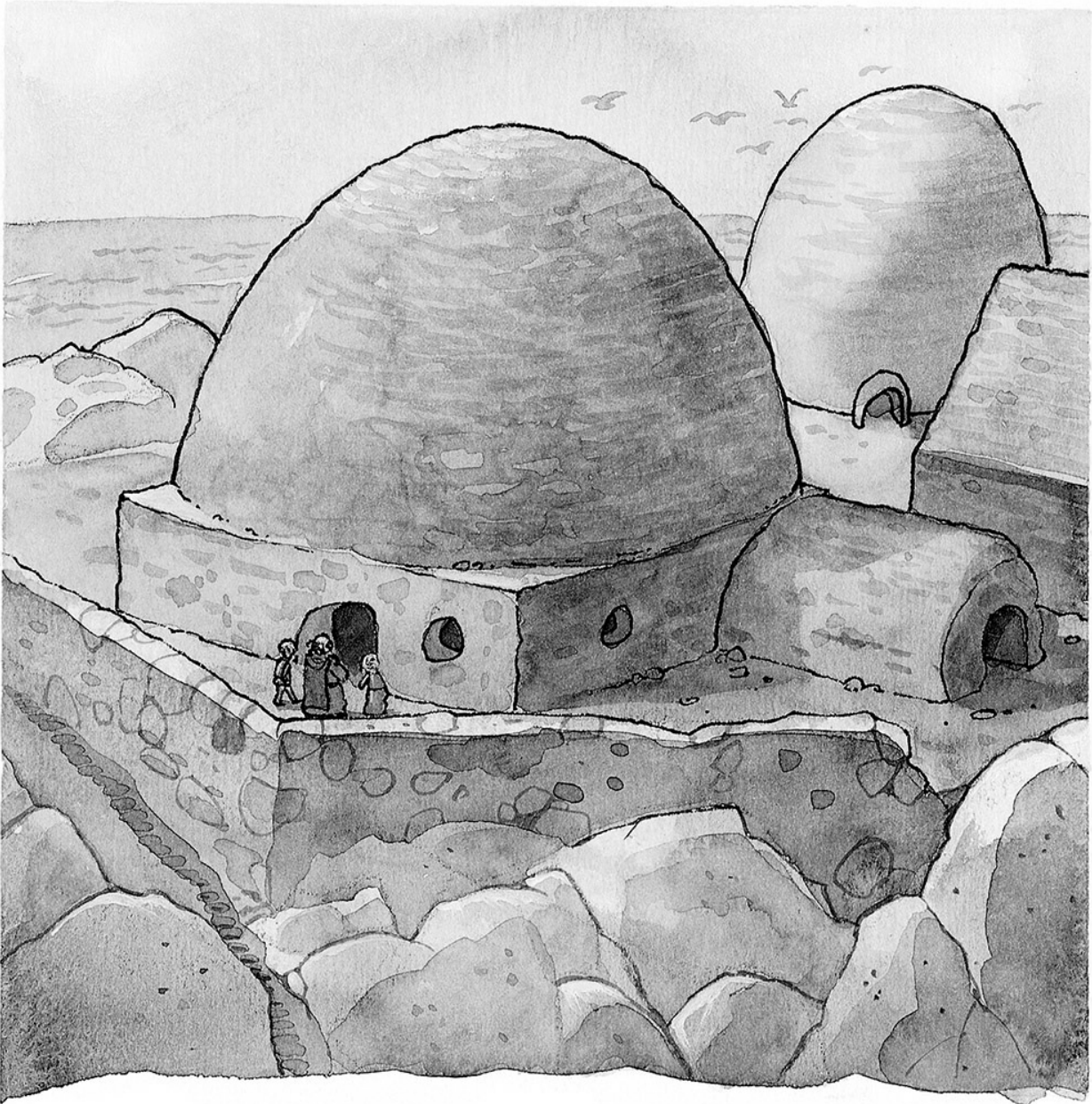


 Loewe

drin sind unsere Schlafräume. Dort weben wir unsere Stoffe. Dahinten knüpfen wir unsere Sandalen. Und dort drüben schnitzen wir unsere Holzwerkzeuge.“

In jeder Hütte sahen Philipp und Anne Mönche bei der Arbeit. Sie backten, webten, knüpften oder schnitzten.

Schließlich gelangten sie zur größten bienenkorbartigen Hütte.



„Das Beste habe ich mir bis zum Schluss aufgespart“, sagte Bruder Patrick.  
„Hier erledigen wir unsere wichtigste Arbeit.“

Er trat ein und Philipp und Anne folgten ihm.

In der Hütte war es warm und es ging friedlich, aber trotzdem sehr geschäftig zu.

Das warme Licht vieler Kerzen erleuchtete den Raum.

Mönche saßen an hölzernen Tischen. Einige lasen, andere spielten Schach. Und wieder andere schrieben und malten in Bücher.

„Dies ist unsere Bibliothek“, erklärte Bruder Patrick. „Hier studieren wir Mathematik, Geschichte und Dichtung. Wir spielen Schach und wir stellen Bücher her.“



„Philipp“, flüsterte Anne. „Ich glaube, das hier ist es.“

„Was?“, fragte Philipp.

„Zivilisation“, sagte Anne.

Bruder Patrick lachte.

„Ja, hier versteckt sie sich, die Zivilisation“, sagte er stolz, „hier auf unserer kleinen Insel mitten im Meer.“

„Oh Mann!“, seufzte Philipp. „Ich finde diesen Ort hier super!“

„Was für Bücher machen Sie hier?“, fragte Anne wissbegierig.

„Wunder-Bücher“, antwortete Bruder Patrick. „Wir schreiben christliche Geschichten auf, aber ebenso die alten Sagen und Mythen aus Irland.“

„Mythen?“, fragte Philipp.

„Ja“, erwiderte Bruder Patrick. „Sie wurden von unseren Geschichtenerzählern gesammelt – von den alten Frauen, die die Märchen aus alten Zeiten erzählten, als die Menschen noch an Magie glaubten.“

„Irre!“, staunte Anne.

„Kommt mit“, forderte Bruder Patrick die beiden Geschwister auf. „Seht euch das Buch von Bruder Michael an. Er hat sein ganzes Leben lang daran gearbeitet.“

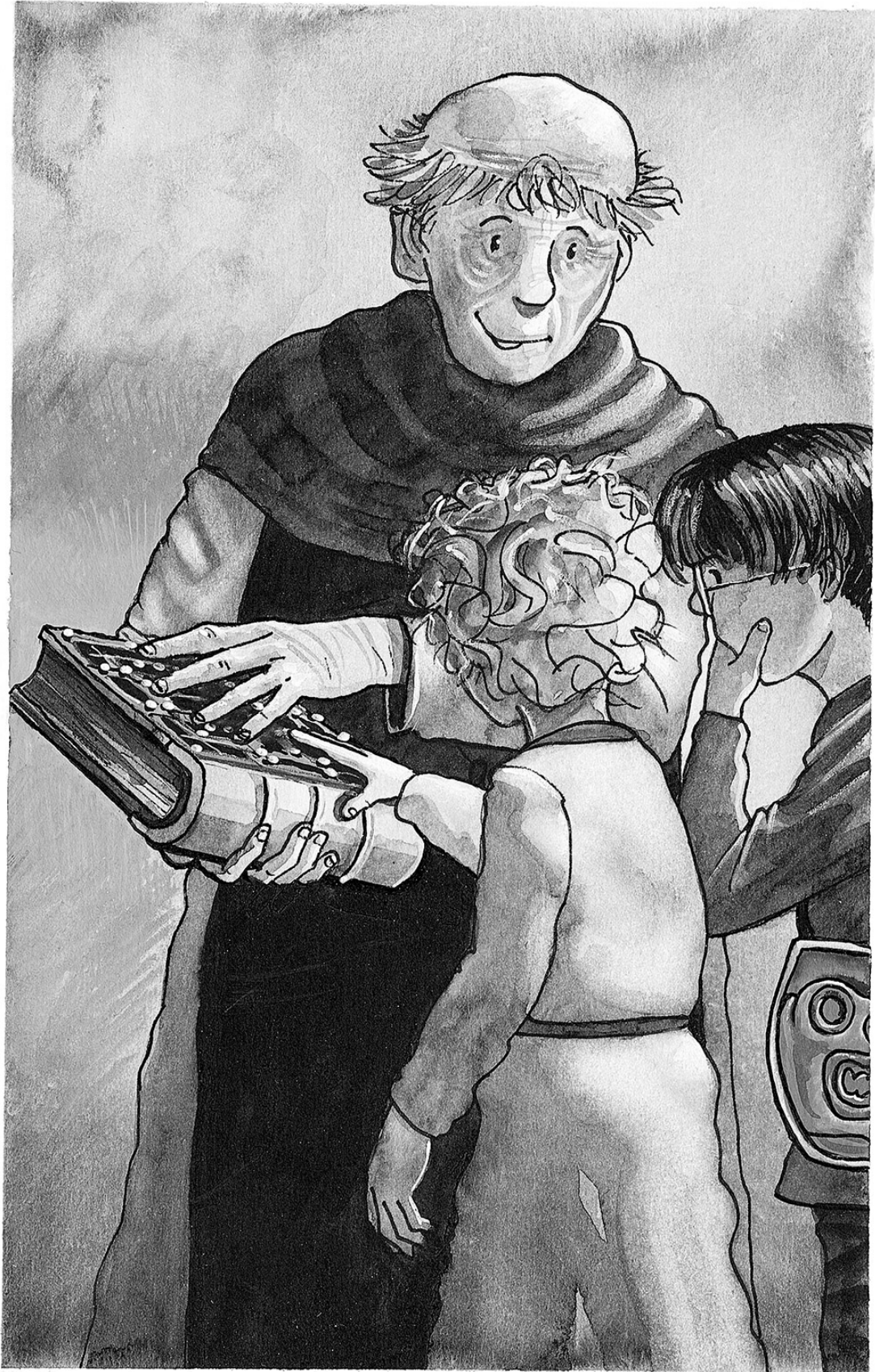
Bruder Patrick führte Philipp und Anne hinüber zu einem alten Mönch. Dieser malte gerade an einer blauen Borte auf einer der Buchseiten.

„Michael, diese beiden Meister-Bibliothekare kommen von sehr weit her und würden sich gerne deine Arbeit anschauen“, sagte Bruder Patrick.

Der alte Mönch sah Philipp und Anne an. Er verzog sein runzliges Gesicht zu einem Lächeln.

„Willkommen“, sagte er mit einer dünnen, zittrigen Stimme.

„Hallo!“, erwiderte Anne.



Bruder Michael zeigte ihnen den Umschlag seines Buches. Er war mit roten und blauen Juwelen besetzt.

Dann blätterte er um. Jede Seite war mit kunstvollen Buchstaben und zarten Zeichnungen in grüner, blauer und goldener Farbe verziert.

„So würde ich auch gerne malen können!“, seufzte Anne.

„Das ist wunderschön“, sagte Philipp ehrfurchtsvoll.

„Danke sehr“, entgegnete Bruder Michael.

„Wie macht man so ein Buch wie dieses hier?“, fragte Anne.

„Ich schreibe mit Gänsefedern auf Schafhäute“, erklärte Bruder Michael. „Die Farben, die ich dafür benutze, werden aus Erde und Pflanzen hergestellt.“

„Irre!“ Anne staunte.

„Zeigt Michael, wonach ihr sucht“, forderte Bruder Patrick die Geschwister auf.

Philipp gehorchte und zog den Zettel hervor, den Morgan ihm gegeben hatte. Er zeigte dem alten Mönch die lateinischen Worte.

Bruder Michael nickte.

„Ja“, sagte er lächelnd. „Dieses Buch kenne ich ziemlich gut.“

Bruder Michael blätterte zurück auf die Seite, die er gerade mit der blauen Borte verziert hatte. Er deutete auf den Seitenanfang.

„Oh Mann“, flüsterte Philipp.

Dort stand:



erpens Magna